

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

IV. Britannien, (seit 827 England) von 449 - 850.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

A. 1. Zeitalt. d. barb. Ordn. III. Spanien. 69

umfaßte, nahm Carl der Große durch seinen Sohn, Ludwig, A. 778 den Arabern ab, und ließ sie durch 778 Grafen verwalten. Sie blieb aber nicht lange bey dem großen Reich der Franken, weil sie seinen Regenten zu weit aus dem Wege lag, und wurde schon größtentheils wieder in der Mitte des neunten Jahrhunderts den Carolingern entrisßen. Sie zerfiel in mehrere kleine Staaten, woraus späterhin das Königreich Navarra entstanden ist.

Petri de Marca Marca Hispanica s. limes hispanicus, i. e. geographica et historica descriptio Cataloniae (ed. a. *Steph. Baluzio.*) Paris 1688. fol.

IV. Britanien,

(seit 827 England).

von 449 — 850.

Urkunden: *Foedera, Conventiones, Litterae et cuiuscunque generis Acta publica* cet. ab 1101 — 1654. *Accurantibus Th. Rymer et Rob. Sanderson.* Ed. III. *Georg Holmes.* Hagae Comit. 1739 — 1745. 10 Voll. fol.

Wilkins Concilia M. Britanniae et Hiberniae. Lond. 1737. 4 Voll. fol.

Geschichtschreiber, *Annalen, Chroniken*, gesammelt von *Hieron. Gommelin.* Heidelberg. 1587. fol. *Henric. Savile.* Lond. 1596. fol. und *Francof.* 1601. fol. *Guil. Cambden.* Francof. 1603. fol. *Roger Twysden et Jo. Seldenus.* Lond. 1652. 2 Voll. fol. *Jo. Fell.* Oxon. 1684. fol. *Thom. Gale.*

Ⓔ 3

Oxon.



70 I. Unverbundenes Europa, von 486–850

Oxon. 1691. 2 Voll. fol. *Jos. Sparke*. Lond. 1724. 2 Voll. fol. *Jo. Lelandi* de rebus Britannicis collectanea stud. Th. *Hearne*. Lond. 1770. 6 Voll. 8. Britannicarum gentium historiae antiqui scriptores rec. *Car. Bertram*, Havniae 1757. 8.

Zulfsbücher: Histoire d'Angleterre par Mr. de Rapin Thoyras (bis 1688) à la Haye 1724. T. 1–7. 1725. T. 8. 1727. T. 9. 10. 4. Die vollständigste Ausgabe, fortgesetzt von *J. Durand* bis 1714, und von *Martiniere* bis 1748. nebst den Anmerkungen aus *Lindal's* engl. Uebersetzung. Paris 1749. 16 Voll. 4.

Dav. Hume History of England (Neueste Ausg.) Lond. 1762–1770. 8 Voll. 4. Auszug daratis: The history of England, from the earliest times to the death of George II. by Dr. *Goldsmith*. Lond. 1771. 4 Voll. 8. deutsch von *J. M. Schröckh*. Leipz. 1774. 1776. 8.

A compleat History of England (bis 1748) by *T. Smollet*, Lond. 1756. 7 Voll. 8. Continuation (von 1748–1764) Lond. 1765. 5 Voll. 8. trad. en Franç. par Mr. *Targe*. Orleans 1759–1764. 19 Voll. 12.

History of Great-Britain, from the first invasion by the Romans — by *Rob. Henry*, DD. one of the Ministers of Edinburgh (bis 1485) Lond. 1771–1785. 5 Voll. 4.

Allgemeine Geschichte von Großbritannien, ausgearbeitet von *Matth. Chr. Sprengel*. Th. 1. Halle 1783. 4.

Geschichte Großbritanniens von *Karl Ludwig Woltmann*. Th. 1. Berlin 1799. 8.

I. Brit



I. Britannien, getheilt in sieben Reiche,
unter den Sachsen

von 449 — 827.

Quellen. Ethelberts Gesetze (geschr. c. 600), und Beda (st. 735), der die frühern schalen und magern Heiligenlegenden und Klosterchroniken zu brauchbaren historischen Werken veredelte.

Dav Wilkins leges Anglo-Saxonicae ecclesiasticae et civiles Lond. 1721. fol. vergl. *Commentaries on the Law of England by Will. Blackstone.* Oxford. 1764 — 1768. 3 Voll. 4.

Historia ecclesiastica gentis Anglorum, libb. V, auct. Ven. Beda, cura Jo. Smith. Cantabr. 1722. fol.

25. Bey der germanischen Länderoccupation fiel das Loos den alten Einwohnern von Britannien am härtesten.

Nachdem die Römer (412) ihre Legionen aus Britannien zurückgezogen, und die Insel ihrem Schicksal überlassen hatten, vermehrten die Picten und Schotten, auf den nordbritannischen Gebirgen, ihre wilden Einfälle. Ihre Zerstörungen breiteten sich immer weiter aus: endlich riefen die gequälten Insulaner durch ihren schwachen König Vortiger die Sachsen in Holstein. Hengist und Horsa landeten mit ihren Flotten und befreuten (seit 449) die Britanniern von den wilden Saledoniern.

Nur die Sachsen (Jüten, Angeln, Friesen) wollten nicht bloß die Befreyer, sondern auch die Beherrscher



72 I. Unverbundenes Europa, von 486-850.

scher dieser Insel seyn. Hartnäckig wehrten sich die Britannier gegen diese Unterjochung, und die Sachsen mußten jeden Fußbreit Landes mit dem Schwerdt in der Hand erkämpfen. Um sich gehörig zu verstärken, zogen die Sachsen immer neue Schwärme ihres Stammes aus ihrem Vaterlande an sich, die Hordenweise und einzeln eine Provinz nach der andern angriffen, und sich unter Anführern mit dem Königstitel auf der Insel niederließen. So entstanden sieben sächsische Reiche neben einander, Kent von 449-823., Northumberland von 588-827., OstAngeln von 575-702., Mercien von 585-825., Essex von 527-747., Suffex von 514-722, Westsax von 560-800., die erst Egbert, König von Westsax, 827 zu Einem Königreich (827) zusammenschmolz: durch die vielen kleinen, aber desto mörderischen Kriege wurden die Britannier, die sich nicht nach Wales zogen, beynahe gänzlich aufgerieben, und die neuen Beherrscher mußten die abgegangenen brittischen Familien durch neue, aus ihrem Vaterlande herbengezogene sächsische zu ersetzen suchen. Nach und nach ward auf der Insel alles neu: es wanderten mit dem neuen Stamm, der sie bewohnte, auf dieselbe neue Sitten und Gewohnheiten, neue Rechte und Gesetze, eine neue Verfassung und Sprache: es ward in Britannien alles sächsisch.

Die Sachsen waren, noch zu Carls des Großen Zeit, unter den Germaniern am weitesten zurück: wie viel mehr vierthalhundert Jahre früher! Bey ihrer Niederlassung in Britannien waren sie nach allem Anschein nichts als Räuberhorden, die noch in der tiefsten

sten

sten Rohheit des Heidenthums lebten. Doch lagen schon die Keime, aus welchen sich die germanischen Verfassungen allenthalben gleich gebildet haben, in denselben, und entwickelten sich in dem Lande ihrer Niederlassung unvermischt mit römischen Einrichtungen zu einem Allodial- und Lehnssystem. Denn auch auf Britannien zeigen sich neben den sächsischen Königen Edle (Thanes) und Freye (Eorls), die mit ihren Königen von Zeit zu Zeit in Volksversammlungen (Wittenagemot) zusammentraten, und Unfreye, die den Landbau und die wenigen Gewerbe ihrer Zeit und Nothdurft trieben. Die Fehden, welche die Zeit der Heptarchie verwirrten, und die zerstörenden Einfälle der Dänen zur Zeit der Monarchie der Angelsachsen, erhielten die sächsischen Vasallen in Gehorsam und beständiger Erinnerung an ihre Pflichten. Doch kam das Lehnssystem mit seinen fränkischen Verfeinerungen erst durch die Normänner (1066) auf die Insel.

Das Christenthum ließ Gregor der Große durch eine Mission römischer Geistlicher, an deren Spitze der Abt Augustin stand, unter dem Beystand fränkischer Dolmetscher (A. 596) predigen. Von dem Königreich Kent aus, das zuerst christlich worden war, verbreitete es sich über die ganze Heptarchie, und legte zugleich den Grund zu der Mönchsgelehrsamkeit, die darauf von Irland aus ihre fernere Nahrung zog. Die erste Folge davon waren die ersten geschriebenen Gesetze, welche Ethelbert von Kent nicht lange vor seinem Tod (ohngefähr A. 600) durch Geistliche (wie ihr Inhalt lehrt) 600

74 I. Unverbundenes Europa, von 486-850.

abfassen ließ, und die seine Nachfolger Lothar, Edbriß
673 (zwischen 673 und 686) und Widred vermehrten. Bald
680 nach dem Jahr 688 sammelte auch König Ina von Westsex
das Herkommen seines Reichs. Bey allen Fehden, die
zwischen den sieben Reichen geführt wurden, rückte
doch die Nation, wenn gleich langsam, in ihrer Bil-
dung vorwärts, zumahl, da von Zeit zu Zeit ein Zu-
schuß von außen durch fremde Geistliche (wie einst durch
den Erzbischof von Canterbury Theodor, einen gebohr-
680 nen Cilicier († 680), und seinen Gefährten den Abt
Hadrian, einen Afrikaner, die für bessere Erziehungs-
760 anstalten sorgten) hinzukam. Zuletzt (c. A. 760) stand
selbst Italien und Frankreich in der litterarischen Bil-
dung unter England.

Durch Sterbefälle fielen von den sieben Reichen meh-
rere zusammen, und zuletzt brachte Egbert von Westsex,
827 am Hofe Karls des Großen gebildet, (A. 827) über
ihre verringerte Zahl dieselbe Revolution, die Chlodowich
im Reich der Franken bewirkte, und gab nun dem
vereinigten Reich den Namen England, den Angeln zu
Ehren, einem sächsischen Stamm, der zahlreicher als
andere sächsische Stämme nach Britannien gewandert
war. Von nun an würde England in seiner politischen
und geistigen Bildung haben aufwärtssteigen können,
832 wenn ihr nicht seit 832 die fast jährlich wiederholten
Einfälle der Dänen (oder Normänner) daran hinderlich
gewesen wären.

B. Nord:



ligste Tempel zu Upsala zerstört wurde. Desto hartnäckiger blieben sie bey dem Heidenthum, und erst zur Zeit der Gründung der Hierarchie wurden die letzten heidnischen Provinzen christlich. Und wie beschwerlich mußte einem Lande, in welchem aller Reichthum in Grundeigenthum bestand und wenig Handlung war, die Habsucht der Geistlichkeit nach Grundeigenthum, die auch hier nicht ausblieb, fallen? Mit der gesellschaftlichen Bildung konnte es nur langsam gehen.

Außer *Ol. Celsus* den Swenska Kyrko-Historien ifrån år 1000 til 1002. Lund. 1792. 8. *C. A. Oernbiaelm* historia ecclesiastica Sueonum Gothorumque. Stockh. 1689. 4.

IX. D ä n e m a r k.

(Siehe oben S. 28.)

2. bis zur festen Gründung des Christenthums.

68. Bald nach der Mitte des neunten Jahrhunderts ward es über Dänemark historisch hell. Gorm der Alte (reg. von 855 - 936) unterjocht die kleinen Fürsten 855 von Jütland und erobert alles Land bis an die Trave. Viele der bezwungenen Fürsten retteten ihre Freyheit auf ihr Element, das Meer, und wendeten sich gegen die Küsten von Frankreich, England und Spanien; Gorm der Alte selbst kehrte seine Waffen gegen seine Gränznachbarn, die Sachsen und Wenden, und es fangen die normännischen Zerstörungen in Deutschland an, welche die deutschen Kayser von Arnulf bis auf Otto den Großen beschäftigten. Die deutschen Kayser hofften vom Chris-